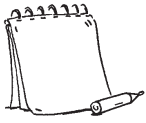




Schüler kennen die verwendeten Vokabeln.



Folie mit vorbereiteter Wörterschlange

## Durchführung:

- Der Lehrer zeigt die Folie mit fortlaufend aneinandergereihten Vokabeln (= Wörterschlange).
- Die Schüler versuchen, die Wörter zu erraten.
- Bei der anschließenden Besprechung werden jeweils noch die deutschen Bedeutungen ergänzt.

## Beispiel:



## Weitere Hinweise:

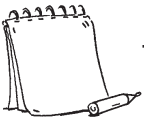
Der Schwierigkeitsgrad kann erhöht werden, indem man einzelne Buchstaben (-folgen) als Füllsel zwischen die Vokabeln stellt, deklinierte Substantiv- bzw. konjugierte Verbformen verwendet oder die komplette Schlange rückwärts gelesen werden muss.

Die Wortreihe ist zudem eine gute Möglichkeit, die Betonung der Vokabeln zu üben.

An dieser Stelle bietet sich noch der Hinweis an, dass die Texte in römischer Zeit nicht weit von der Wörterschlange entfernt waren, d. h. ohne Punkt und Komma fortlaufend geschrieben wurden.



Schüler verfügen über einen gewissen Wortschatz.



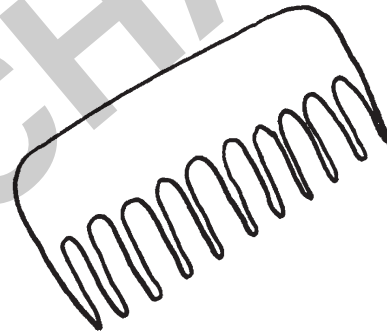
Tafel oder Folie

### Durchführung:

- Der Lehrer gibt eine längere Vokabel an der Tafel vor.
- Die Aufgabe der Schüler ist es, jeden Buchstaben des Wortes als Anfangsbuchstaben einer neuen Vokabel zu nutzen, sodass ein Kamm mit verschieden langen Zinken entsteht.
- Bei der anschließenden Besprechung werden jeweils noch die deutschen Bedeutungen ergänzt.

### Beispiel:

P R O P E R A R E  
 R I P R S A G E Q  
 O D U A S T M S U  
 E S E E I E U  
 R O N S  
 E



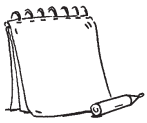
### Weitere Hinweise:

Schwieriger wird das Kammrätsel, wenn man bestimmte Themenbereiche, Wortarten oder Deklinationen bzw. Konjugationen vorgibt, die die Auswahl der zu verwendenden Wörter einschränken. Gerade durch die Konzentration auf einen bestimmten Themenbereich kann das Kammrätsel in der Lektürephase auch zum Brainstorming für Wortfelder herangezogen werden (z. B. Philosophie).

Das Rätsel erhält einen Wettbewerbscharakter, wenn man Teams mit demselben Ausgangswort und denselben Vorgaben gegeneinander antreten lässt. Die Mannschaft, die zuerst alle Zinken ergänzt hat, hat gewonnen.



Schüler kennen die verwendeten Vokabeln.



Folie mit vorbereitetem Buchstabenquark

### Durchführung:

- Der Lehrer zeigt die Folie mit Wörtern, deren Buchstaben beliebig vertauscht sind.
- Die Schüler versuchen, die Wörter zu erraten.
- Bei der anschließenden Besprechung werden jeweils noch die deutschen Bedeutungen ergänzt.

### Beispiel:

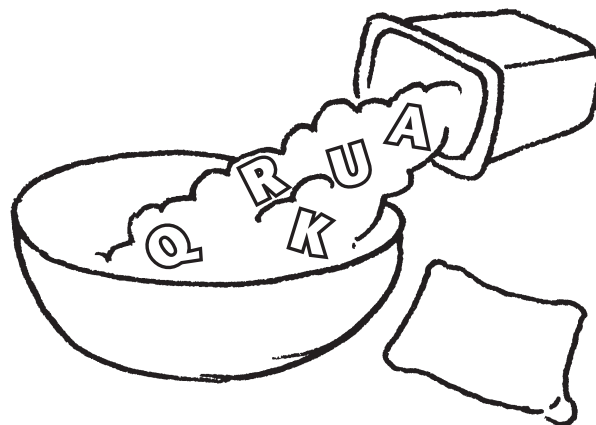
redier	lavil	beerd	ropeprera
( <i>redire</i> )	( <i>villa</i> )	( <i>debere</i> )	( <i>properare</i> )

### Weitere Hinweise:

In Abhängigkeit davon, wie sehr man die Buchstaben durcheinanderbringt und ob man Silben trennt, kann die Schwierigkeit variiert werden.

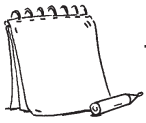
Zur Wiederholung bestimmter Vokabelkapitel können auch Schüler dazu angehalten werden, Buchstabenquark für ihre Mitschüler „zuzubereiten“.

Bei einer gewissen Erfahrung mit der Wortbildung im Lateinischen kann diese Methode auch zur Einführung von neuen Vokabeln verwendet werden.





Schüler können lateinische Wörter nach grammatikalischen oder inhaltlichen Aspekten kategorisieren.



Tafel

### Durchführung:

- Zwei Schüler (oder zwei Teams) treten gegeneinander an. Weitere Schüler werden als Schiedsrichter eingeteilt.
- Der Lehrer gibt eine Kategorie vor, z. B. Wörter der letzten Lektion, Wörter mit dem Anfangsbuchstaben S, Präpositionen mit Ablativ, Deponentien, Wörter mit fünf Buchstaben, Wörter mit mindestens vier Silben, Wörter rund ums Essen und Trinken, Berufe, Orte, an denen man sich verstecken kann, „Zu Rom fällt mir ein“ usw.
- Das Los entscheidet, wer beginnt. Abwechselnd nennen die Schüler jeweils eine Antwort, die von zwei weiteren Schülern an der Tafel notiert wird.
- Das Spiel endet, wenn ein Schüler ein falsches oder unpassendes Wort nennt.
- Es gewinnt derjenige die Runde, der mehr passende und richtige lateinische Begriffe nennen kann.

### Beispiel:

Kategorie: Orte, an denen man sich verstecken kann

Schüler A

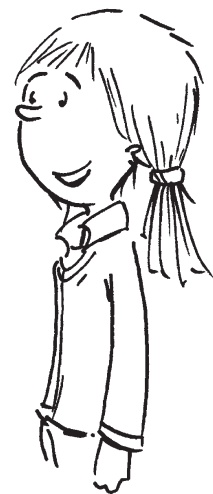


In silva.

In aedibus.

In turba.

Schüler B



Sub mensam.

In nave.

?

Schüler A gewinnt diese Runde.



### Weitere Hinweise:

Je weniger aktiven Wortschatz die Schüler besitzen, desto breiter sollte die Kategorie gewählt werden, sodass das Spiel nicht schon nach wenigen Antworten beendet werden muss. In den höheren Jahrgangsstufen hingegen bietet es sich eventuell an, eine Höchstgrenze der möglichen Antworten vorzugeben.

„Wer weiß mehr?“ kann auch nach der Einführung von neuem Wortschatz zur Vertiefung herangezogen werden (Kategorie: Alle neuen Wörter). Ein Memorieren in beiden Sprachen wird dadurch gefördert. Wenn die Schiedsrichter alle im Wortspeicher notierten Informationen (Stammformen/ Genitiv und Genus usw.) zur Punktevergabe einfordern, lernen die Schüler auf spielerische Weise die Wichtigkeit des vollständigen Lernens lateinischer Vokabeln.

Das Team der Schiedsrichter entscheidet jeweils, ob die genannten Begriffe richtig und vollständig sind und somit akzeptiert werden. Der Lehrer kann sich also weitestgehend aus dem Spielgeschehen heraushalten und muss nur dann korrektiv eingreifen, wenn völlig Falsches genannt und nicht erkannt wird.

VORSCHAU



Schüler haben bereits einen gewissen Wortschatz zur Verfügung.



Tafel

### Durchführung:

- Der Lehrer gibt ein beliebiges lateinisches Wort vor.
- Die Schüler haben nun die Aufgabe, ein weiteres Wort zu finden, das irgendeine Verbindung zu dem ersten Wort aufweist. Diese Assoziation kann inhaltlicher (hat zu tun mit), optischer (das Wort/die Bedeutung sieht ähnlich aus wie), akustischer (klingt wie) oder aber situationsbezogener Art (verbinde ich mit) sein. Es gibt keine richtigen oder falschen Antworten.
- Die Schülerantworten werden an der Tafel festgehalten, sodass eine Assoziationskette entsteht. Währenddessen erklären die Schüler ihre Verknüpfungen.

### Beispiel:

*caput* → *vitium* → *vinum* → *panis* → *emere* → *aedificium* usw.

„*Caput* hört sich an wie kaputt. Kaputt verbinde ich mit Fehler – also *vitium*.“  
(akustische und inhaltliche Assoziation)

„Das Wort *vitium* sieht aus wie *vinum*.“ (optische Assoziation)

„Die Römer tranken Wein und aßen Brot – *panis*.“ (inhaltliche Assoziation)

„Brot kann man kaufen – *emere*.“ (inhaltliche Assoziation)

„Meine Eltern kaufen gerade ein Haus – *aedificium*.“  
(situationsbezogene Assoziation)

### Weitere Hinweise:

Die Technik des Assoziierens fördert neben Kreativität auch das vernetzende Denken. Jede lateinische Vokabel wird dabei in einen Mini-Kontext eingebettet.

Die Technik des Assoziierens kann auch bei der Einführung neuer Vokabeln hilfreich sein. Je öfter sie angewendet wird, umso leichter fällt es den Schülern, ungewöhnliche und einprägsame Assoziationen herzustellen.